

NETZWERK AKTUELL

Der Baukultur-Newsletter für Niedersachsen

netzwerkREPORT

Erster Bauherrenpreis der Architektenkammer Niedersachsen geht an Wolfsburg



Bei der Übergabe des Bauherrenpreises (v. l.): Laudator Professor Wilfried Wang (Akademie der Künste), Oberbürgermeister Klaus Mohrs, Stadtbaurätin Monika Thomas, VW-Vorstand Professor Martin Winterkorn und Wolfgang Schneider, Präsident der Architektenkammer Niedersachsen. Foto: Lars Landmann



Stadtgründungstag in Wolfsburg: mit 100 hängenden Häusern. Das Forum Architektur hat sie im Workshop „Wie funktioniert Stadt?“ mit 130 Grundschul-kindern gestaltet. Foto: Lars Landmann

Die Architektenkammer Niedersachsen vergibt einen neuen Bauherrenpreis. Der erste Preisträger 2014 heißt Wolfsburg. Im Rahmen des 76. Gründungstages der Stadt am 1. Juli überreichte Präsident Wolfgang Schneider stellvertretend Wolfsburgs Oberbürgermeister Klaus Mohrs und Stadtbaurätin Monika Thomas die neue Auszeichnung. Die Kammer wird künftig regelmäßig die Arbeit der politischen Vertreter der Städte, Kommunen und Gemeinden, die als öffentliche Bauherren die gebaute Umwelt mitbestimmen, auszeichnen. Gleichzeitig sollen sie ermuntert werden, ihre anspruchsvolle Arbeit fortzusetzen. Aber auch private Bauherren können Preisträger werden, wenn diese sich in gleichem Maße um die Baukultur verdient gemacht haben.

Der erstmals verliehene Preis zeichnet Bauherren aus, die ihre Verfahrenskultur pflegen, städtebaulich integriert bauen, in ihren Bauprojekten nachhaltig und umweltschonend denken, das bauliche Erbe bewahren und baukulturelle Ansprüche formulieren – zum Wohle ihrer Stadt, Kommune oder Gemeinde. „Wir möchten mit dem Bauherrenpreis grundsätzlich dazu anregen, die Ansprüche an Gestaltqualität und Baukultur die mit einer guten Planung einhergehen, hoch zu halten. Denn nur eine gute Planung ist nachhaltig, ökologisch wie ökonomisch“, erklärte Schneider. Wolfsburg stehe

vorbildlich für den Umgang mit dem Bauen und der vorhandenen baulichen Substanz, die die Basis unserer Städte ausmache.

„Um uns auf dem Weg zu einer nachhaltig und lebenswert gestalteten Umwelt voran zu bringen, braucht es auch den Mut der Politik neue, innovative Wege zu gehen, die sicher in dem einen oder anderen Fall herausfordernd sind“, unterstreicht Oberbürgermeister Klaus Mohrs. Bauten international bedeutender Architekten aus unterschiedlichen Epochen prägen das Stadtbild von Wolfsburg, die Stadt treibt mit dem Forum Architektur die Vermittlung von Baukultur beispielhaft voran. Wolfsburg nutzt als eine von sehr wenigen Städten die Vorteile eines beratenden Gestaltungsbeirats und schreibt einen jährlichen Architekten- und Studentenwettbewerb aus. Zukunftsweisende Neubauprojekte für die Feuerwehr, die Zentrale des Energieversorgers und einen neuen Typus „Bildungshaus für alle“ werden realisiert.

Stadtbaurätin Monika Thomas, dankt der Architektenkammer ausdrücklich für das Signal, diesen Preis nicht an einen privaten Bauherren zu vergeben, sondern an eine Kommune. Solch eine Anerkennung sei nicht das Ergebnis kurzfristigen Erfolges. „Das ausgeprägte Interesse der Wolfsburgerinnen und Wolfsburger an der Entwicklung ihrer Stadt ist eine der tragenden Säulen einer fördernden Haltung für Baukultur“, stellt Monika Thomas klar.

netzwerkAUSBLICK

„Vergessene Orte?“ – auf Reisen mit der baukulTOUR



Wohnen im Bunker am Tragweg in Hannover: einer von vier wiederentdeckten Orten. Foto: Olaf Mahlstedt

Die Augen für das Vergessene öffnen – diesen baukulturellen Denkanstoß trägt das Netzwerk mit der Ausstellung „Vergessene Orte?“ in die Öffentlichkeit. Im Rahmen der baukulTOUR präsentiert der Arbeitskreis „Schaufenster“ an vier Beispielen, wie durch hohes privates Enga-

gement ein vergessener Ort wieder lebendig werden kann. Die Reise beginnt zum Tag des offenen Denkmals am 14. September in Wisberg Holzen und führt über Bremervörde und Sickinge durch das Bundesland.

weitere Termine unter: www.baukultur-niedersachsen.de

netzwerkAUSBLICK

11. Forum in Braunschweig: Innovative Bauherren – neues Wohnen



Veranstaltungsort: Haus der Kulturen, Am Nordbahnhof 1A, 38106 Braunschweig Foto: NBN

Das Bedürfnis nach innerstädtischem Wohnraum steigt, die Wohnansprüche haben sich geändert. Wie reagieren die Akteure aus Politik, Kommune, Planung und Wohnungsgesellschaft? Welche zukunftsfähigen Wohnprojekte werden geschaffen?

In Kooperation mit der Nibelungen Wohnbau GmbH findet das 11. Forum am 23. Oktober 2014 zum Thema „Innovative Bauherren – neues Wohnen“ in Braunschweig statt. Eine Exkursion führt zunächst in die Weststadt zu den Projekten Wilhelm-Bracke-Gesamtschule (Neubau: Springmeier Architekten, BS) und dem Wohngebiet „am Alterplatz“ (1. Preis: DV

Deffner Voitländer Architekten, Dachau). Danach berichten Heiner Pott, Direktor des vdw Verbands der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Niedersachsen und Bremen, Prof. Walter Ackers, Ackers Partner Städtebau und Christian Bried von der Projektentwicklungsgesellschaft Ulm mbH aus verschiedenen Blickwinkeln. Jochen König, Juryvorsitzender des „deutschen Bauherrenpreises – Neubau“, präsentiert im Hauptvortrag Projektbeispiele des Deutschen Bauherrenpreises 2014.

Im Rahmen des 11. Forums wird der neue Beirat des Netzwerks gewählt.

Anmeldung bis zum 2. Oktober unter: kontakt@baukultur-niedersachsen.de

VERANSTALTUNGSTIPPS

bis 28.09.2014 | Wolfsburg
„The City“ – Bettina Pousttchi Ausstellung

Ort: Städtische Galerie Wolfsburg, Schlossstraße 8, 38448 Wolfsburg
Öffnungszeiten: Di 13 – 20, Mi – Fr 10 – 17, Sa 13 – 18, So 11 – 18
www.staedtische-galerie-wolfsburg.de

19.09.2014 | 17 h | Wilhelmshaven
3 x Freiräume in Wilhelmshaven bau_werk unterwegs

Treffpunkt: vor der Südzentrale zur Kaiser-Wilhelm-Brücke
www.bauwerk-oldenburg.de

11.09.2014 | 19 h | Oldenburg
„Grüne Chance – Leistungsfaktoren der Gebäudebegrünung“

KoBe Dialog mit Nicole Pfoser, Dipl.-Architektin, Master of Landscape Architecture
Ort: bau_werk Halle am Pferdemarkt, 26121 Oldenburg
www.bauwerk-oldenburg.de

14.09.2014 | Bundesweit
Tag des offenen Denkmals

15.09.2014 | 19 h | Buchholz

„Was heißt hier Baukultur?“ Buchholzer Dialoge mit Markus Birzer, Politik- und Unternehmensberater

Ort: EMPÖRE Buchholz, Breite Straße 10, 21244 Buchholz
www.buchholzer-dialoge.de

16.09.2014 | 19 h | Oldenburg

„Zur Stadtentwicklung Oldenburg“ Podium mit Jürgen Krogmann, SPD; Christoph Baak, CDU; Dr. Marion Rieken, Grüne
Ort: Alter Landtag am Theodor-Tantzen-Platz, Oldenburg
www.bauwerk-oldenburg.de

17.09.2014 | 19 h | Bremervörde

„Ist Baukultur wirtschaftlich?“ Vortrag Wohnstätte Stade e.G.
Ort: Ratssaal des Rathauses Bremervörde, Rathausmarkt 1, 27432 Bremervörde
www.landkreis-stade.de

17.09.2014 | 19 h | Oldenburg

„Ein sehenswertes Stadtbild mit zahlreichen klassizistischen Bauten“ Vortrag mit Friedrich Precht
Ort: bau_werk Halle am Pferdemarkt, 26121 Oldenburg
www.bauwerk-oldenburg.de

24.09.2014 | 19 h | Wolfsburg

„Die Sanierung der Moderne – ein Werkbericht“ Forum am Mittwoch mit Dipl.-Ing. Wilfried Brenne, Brenne Architekten, Berlin
Ort: Schloss Wolfsburg, Jagdssaal Schlossstraße 8, 38448 Wolfsburg
www.wolfsburg.de

NETZWERK AKTUELL



NETZWERK AKTUELL

Der Baukultur-Newsletter für Niedersachsen

netzwerkSTATEMENT

Goslar – Innenstadtentwicklung ohne ECE



Goslar – zur Nachahmung empfohlen!
Gestaltung: HHwm, Goslar, Bild: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung

Zu den baugeschichtlich bedeutendsten Orten in Mitteleuropa gehört das räumliche Gegenüber von Kaiserpfalz und Stiftskirche in Goslar, in dem sich hier weltliche, dort kirchliche Macht des Mittelalters baulich manifestierten und im Gang Heinrichs IV. 1077 nach Canossa auch politisch auswirkten. Von der Stiftskirche ist nach Abbruch 1819-22 nur noch die Domvorhalle übrig geblieben. Das Gelände wird heute als Parkplatz genutzt. Überlegungen zur Sichtbarmachung des untergegangenen Doms gibt es in der Stadt seit Langem. Die auf dem Immunitätsgelände zwischen Stiftskirche und Stadtbefestigung errichteten Kasernen wurden zwischenzeitlich umgenutzt oder stehen leer – auf Dauer ein unhaltbarer Zustand. Die Stadt Goslar schloss mit der Firma ECE im Februar 2013 eine Entwicklungsvereinbarung, die das Exklusivrecht zur Entwicklung des Bereiches „Pfalzquartier“ beinhaltet und erhoffte sich Nachnutzungen für das ehemalige Kasernengelände. Städtebauliche Vorgaben für Planungen in diesem hochsensiblen Bereich erfolgten nicht. 15 Monate lang wurden von der Stadt unter intensiver Beteiligung von Facharbeitsgruppen und Anliegern gemeinsam mit der Firma ECE Ideen zusammengetragen. Die Firma ECE verfolgte als wesentlichen Baustein der Quartiersentwicklung ein Einkaufszentrum mit 19.000 m² Verkaufsfläche – angesichts der

abseitigen Lage zum Haupteinkaufsbereich Goslars und zur historischen Bedeutung des Bereiches ein Ziel, gegen das sich Widerstand der Stadtbevölkerung unter dem Dach der Kaufmannschaft regte. Auf Kosten der Firma ECE erstellte das Büro ecostra eine Auswirkungsanalyse. Der Gutachter kam zu der Erkenntnis, dass bei Verwirklichung der ECE-Planungsabsichten mittelfristig von diversen Geschäftsaufgaben in der Innenstadt Goslars auszugehen sei. Diese hätten städtebauliche Auswirkungen in Form einer deutlich zunehmenden Zahl an Ladenleerständen, einer negativen Veränderung der Angebotsvielfalt und nachlassender Passantenfrequenz. Auch auf benachbarte Mittelzentren hätte das Projekt negative Auswirkungen. Aufgrund des Gutachtens beschloss der Rat am 03.06.2014 unter Oberbürgermeister Dr. Oliver Junk einstimmig, die Entwicklungsvereinbarung mit ECE nicht zu verlängern. Nach dieser gescheiterten Investorenplanung gilt es, sich als Stadtgesellschaft auf die eigenen Stärken zu besinnen und die Weiterentwicklung der Innenstadt als Wohn- und Geschäftsstandort selber in die Hand zu nehmen. Statt auf auswärtige Projektentwickler zu setzen, liegt die Zukunft für Städte in der Größenordnung und mit der historischen Bedeutung Goslars im eigenen Selbstverständnis und kreativen Handeln.

Gutachten und Ratsvorlage sind auf der Internetseite der Stadt Goslar unter „Stadt und Bürger“/Quartiersentwicklung am Domplatz*/Bürgerinformationssystem einsehbar.

Günter Piegsa, Architekt und Stadtplaner, Goslar

netzwerkSYNERGIEN

Baukultur und Denkmalschutz vermitteln – ein Methodenhandbuch voller Beispiele



Landschaftsarchitektin und Fachjournalistin Stefanie Krebs sammelt auf dem Detmeroder Markt bei Jung und Alt Stimmen für ihr Hörporträt – „Baukultur im Ohr“ am Beispiel von Wolfsburg-Detmerode.
Foto: Lars Landmann

Beine in den Bauch stehen bei einer Exkursion? Langatmigen Aufzählungen von Säulenordnungen bei einer Führung zuhören? Das muss nicht sein! In seiner aktuellen Publikation „Baukultur und Denkmalpflege vermitteln“ präsentiert der Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU) einen facettenreichen Überblick dazu, wie Einzelpersonen, Initiativen und Institutionen Themen der Baukultur und Denkmalpflege ansprechend aufarbeiten können. So erreichen sie Menschen unterschiedlicher Zielgruppen und wecken deren Interesse: Kinder lernen Gebäude und Städtebau zu begreifen, Schüler engagieren sich für historische Handwerkstechniken, Erwachsene werfen

einen zweiten Blick auf Nachkriegsarchitektur und entdecken deren Qualitäten – nur drei Beispiele von über 40, die der BHU in seinem Methodenhandbuch aufgearbeitet und porträtiert hat. Kurz und knapp werden zum Abschluss jedes Beitrags die Methodiken sowie praktische Hinweise und Erfahrungen zusammengefasst. So entstand eine reich bebilderte Grundlage für Interessierte, die sich selber engagieren und neue Formate ausprobieren möchten. Als Bundesverband der Bürger- und Heimatvereine will der BHU herausstellen, welche Vermittlungsformen genutzt und entwickelt werden.

Die Publikation wurde gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM). Der Band mit 180 Seiten kann kostenfrei beim BHU bestellt werden. Um eine Spende wird gebeten. Kontakt: bhu@bhu.de

Dr. (des.) Martin Bredenbeck, Bund Heimat und Umwelt

netzwerkPARTNER

Herzlich Willkommen als neue Partner im Netzwerk!

Bärbel Mäkeler, Braunschweig
Helmut Harms, Deutsche Telekom AG

Dr. Albert Drews, Ev. Akademie Loccum
Franz Betz, Deutscher Werkbund Nord e.V.

VERANSTALTUNGSTIPPS

26.09.2014 | 19 h | Oldenburg
„Offenheit, Aneignung, Inbesitznahme – Wie frei ist der Freiraum? Wie frei kann er sein?“

Podiumsdiskussion
Ort: bau_werk Halle am Pferdemarkt, 26121 Oldenburg
www.bauwerk-oldenburg.de

16.10.2014 | 18 h | Wolfsburg
„Sakari Laitinen“

Ausstellung
Eröffnungsvortrag mit Tarja Nurmi, Architekturjournalistin, Helsinki
Ort: City Gallery, Alvar-Aalto-Kulturhaus, Porschestra. 51, 38440 Wolfsburg, (Eröffnungsvortrag um 19 h in Hörsaal I)
Ausstellung bis zum 04.12.2014
www.wolfsburg.de

16. und 17.10.2014 | Hannover
„Betonbauwerke – zukunftsfähig Planen, Ausführen und Betreiben“

6. Betonfachtagung Nord
Ort: Designhotel Wienecke XI, CongressCentrum, Hildesheimer Straße 380, 30519 Hannover
Kosten: 180,- € (zzgl. 19 % MwSt.)
Anmeldung: hannover@betonmarketing.de, www.beton.org

23.10.2014 | ab 10h | Braunschweig
„Innovative Bauherren – Neues Wohnen“

11. Netzwerkforum
Ort: Haus der Kulturen, Am Nordbahnhof 1, 38106 Braunschweig
Anmeldung: kontakt@baukultur-niedersachsen.de
www.baukultur-niedersachsen.de

REDAKTION
Netzwerk Baukultur Niedersachsen
Geschäftsstelle

Postanschrift
c/o Stadt Wolfsburg
Postfach 100944
D-38409 Wolfsburg

Standort
Alvar-Aalto-Kulturhaus
Porschestraße 51
D-38440 Wolfsburg

Tel.: 05361.28-2835
Fax: 05361.28-1644
Mail: kontakt@baukultur-niedersachsen.de

Öffnungszeiten:
Mo 10-14 Uhr
Do 10-14 Uhr

Ansprechpartnerinnen:
Nicole Froberg, Carolin Heidloff
www.baukultur-niedersachsen.de

NETZWERK AKTUELL